

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Ausländische Bankausweise.

Am 8. Juli war der Status der

Bank von England

(alles in 1000 Pfd. St.) folgender:

Totalreserve	25 519	28 749
Notenumlauf	29 531	29 784
Barvorrat	29 630	40 088
Portefeuille	34 832	49 698
Guthaben des Privaten	43 788	54 551
Guthaben des Staats	12 580	17 072
Notenreserve	26 823	27 142
Regierungssicherheiten	11 005	11 005

Das Verhältnis der Reserve zu den Passiven beträgt 50% gegen 40% in der Vorwoche, 50% vor einem Jahre und 50% vor zwei Jahren.

Clearinghouse-Umsatz 348 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 20 Millionen.

Die diesjährigen Verschönerungen (in 1000 Pfd. St.) verglichen sich mit denen der Vorjahre:

1914	1913	1912	
Totalreserve	230	352	393
Barvorrat	483	343	14
Portefeuille	14851	9809	11821
Privatguthaben	10763	5565	8034
Staatsguthaben	4492	4003	2484
Regierungssicherheiten	—	—	—

Jeweilig in der korrespondierenden Woche betragen (in 1000 Pfd. St.):

1914	1913	1912	
Totalreserve	28 519	26 230	29 272
Notenumlauf	29 531	29 621	29 566
Barvorrat	29 630	37 391	40 388
Portefeuille	34 832	30 853	33 004
Privatguthaben	43 788	41 067	40 355
Staatsguthaben	12 580	10 734	17 892
Bankdiskont	3	4 1/2	3

Der Ausweis der Bank von Frankreich

präsentiert sich (alles in 1000 Fr.) folgendermaßen:

Barvorrat in Gold	4 092 606	4 057 683
Barvorrat in Silber	637 448	638 877
Portef. der Hauptbank u. d. Filialen	3 079 279	1 793 758
Notenumlauf	6 039 945	6 051 151
Laufende Rechnung der Privaten	2 689 279	983 677
Guthaben des Staats	329 955	249 692
Gesamtverschüsse	954 207	746 736
Zins- und Diskontoträgnisse	5 779	2 991

Das Verhältnis des Barvorrats zum Notenumlauf beträgt 78,31 gegen 77,61 in der Vorwoche, 79,37 vor einem Jahre und 78, — vor zwei Jahren.

In nachstehender Tabelle verglichen sich die Veränderungen dieser Woche mit denen der korrespondierenden Wochen der beiden Vorjahre folgendermaßen (alles in 1000 Fr.):

1914	1913	1912	
Goldvorrat	34 923	1 765	12 783
Silbervorrat	1 429	7 952	6 559
Notenumlauf	11 206	70 242	165 604
Portefeuille	1 288 521	290 255	342 467
Privatguthaben	1 706 602	88 054	2 593
Staatsguthaben	77 303	14 690	23 497
Verschüsse	207 471	2 532	6 270

Den jetzigen Haupttitel des Status stehen diejenigen der vorigen Jahre, wie nachfolgend (alles in 1000 Fr.) aufgeführt, gegenüber:

1914	1913	1912	
Goldvorrat	4 092 606	3 313 655	3 271 930
Silbervorrat	637 448	622 167	818 439
Portefeuille	3 079 279	1 567 532	1 137 726
Notenumlauf	6 039 945	5 592 785	5 239 739
Gesamtverschüsse	954 207	768 414	693 184

Die Entwicklung der amerikanischen Automobilindustrie.

Die amerikanische Automobilindustrie richtet seit Jahren ihr Hauptaugenmerk auf die Verbilligung ihrer Produkte. Der durchschnittliche Verkaufspreis eines reisefertigen, vierzylinderigen Tourenwagens inklusive automatischer Anlaßvorrichtung und elektrischer Scheinwerfer beträgt daher gegenwärtig loko Fabrik nicht mehr als 1000 Doll.; der Preis eines sechszylinderigen Wagens dürfte sich ungefähr auf 3000 Doll. stellen. Die billigsten Wagen dieser letztgenannten Kategorie sind aber schon für 500 bzw. 1500 Doll. zu haben. Diese niedrigen Preise werden nur durch die Massenproduktion und das große Arbeitsfeld ermöglicht. 50 Proz. der Unternehmungen stellen überhaupt nur mehr ein einziges Chassis her, zu welchen die einzelnen Teile wiederum von andern großen Konzernen geliefert werden, die sich ausschließlich mit der Fabrikation dieses eines Teiles beschäftigen. Gleichzeitig wird ausgiebige Reklame getrieben, und zwar mit solchem Erfolge, daß im Jahre 1913 in den Vereinigten Staaten 1 300 000 Automobile Staatssteuer bezahlt und der Wert des Exports 40 000 000 Doll. betrug.

Die erstklassigen Fabriken haben ihre bisherige Produktionsweise im allgemeinen nicht geändert und stellen ausschließlich in eigener Regie und vom besten Material her. Mehrere haben sich aber der Abwärtsbewegung insofern angeschlossen, als sie unter Beibehaltung ihrer hochwertigen Modelle auch billigere Wagen zu 2000 bis 2500 Doll. liefern, wobei ihnen der Name und die bereits vorhandene Verkaufs- und Reklamemöglichkeit sehr zuzustatten kommt. — Die vierzylinderige Konstruktion des Motors wird der sechszylinderigen noch immer vorgezogen; aber die letztere hat seit dem Vorjahre an Terrain gewonnen, da nunmehr 45 Proz. der Fabriken solche Modelle fahren. Der Guß en bloc herrscht vor und wird nicht selten auch bei stärkeren Motoren angewendet. Großes Gewicht wird auf die Bequemlichkeitsrequisiten gelegt. Solche sind die selbsttätige, meist elektrische Anlaßvorrichtung, die vom Motor betriebene Pumpe für die Pneumatik, das vom Sitz aus und durch eine Person handbare Schutzdach, die durch den Motor gespeisten elektrischen Scheinwerfer und der elektrische oder pneumatische Gangwechsel. Diese letztere Erfindung ist noch wenig verbreitet, scheint jedoch, nach Vorfahrungen im Verkaufsladen zu urteilen, nicht schlecht zu funktionieren.

Im Herbst 1913 hat man sich dann für die Erzeugung von Cyclecars zu interessieren begonnen; gegenwärtig sollen bereits 30 Fabriken im Betriebe sein, ohne jedoch die Produkte in größeren Mengen an den Markt gebracht zu haben. Die unternommenen Versuche sollen so günstige Resultate ergeben haben, daß man in Fachkreisen geneigt ist,

in diesem Gefährte das zukünftige Massenbeförderungsmittel Amerikas zu sehen. Die Konstruktion soll sich eng an die englischen und französischen Typen lehnen, nur daß die tandemförmige Anordnung der Sitze bevorzugt wird. Die Verkaufspreise sind noch nicht publiziert, werden jedoch nicht über 350 bis 400 Dollar betragen dürfen, ohne ihre Konkurrenzfähigkeit mit den kleinen Automobilen einzubüßen.

Bisher hatten europäische Automobile einen Wertzoll von 45 Proz. zu erlegen. Das neue Gesetz ermäßigte ihn auf 30 Proz. für die Wagen von unter 2000 Dollar Wert. Dieses Zugeständnis dürfte für die europäische Industrie fast wertlos sein, denn in dieser Klasse können wohl die Amerikaner in Europa, aber nicht die Europäer in Amerika konkurrieren, während für die teuren Wagen, insbesondere für feine Limousinen von Limousinen, die Situation unverändert geblieben ist. Da jedoch auch Automobile nunmehr billiger importiert werden können, glaubt man, daß Amerika ein aussichtsreiches Absatzgebiet für europäische Vergaser und Magnetapparate wäre, da wirklich zufriedenstellende amerikanische Produkte nicht auf dem Markte sind. Einsteilen sind die Vereinigten Staaten überhaupt noch recht aufnahmefähig, und Absatzschwierigkeiten dürften nur in den großen Städten zu beobachten sein. Immerhin wird mehr produziert als gebraucht wird, und das Absatzproblem wird durch die rapid wachsende Anzahl der zum Verkauf stehenden überflüssigen Wagen noch komplizierter, so daß die Zeit nicht fern sein dürfte, in der die amerikanische Industrie aus Selbsthaltungszwecken gezwungen sein wird, sich mit voller Wucht auf den Export zu werfen. Ein absoluter Erfolg ist mehr als wahrscheinlich, wenn sich die europäischen Länder nicht baldmöglichst entschließen, amerikanische Produktionsmethoden nachzuahmen und für die Mittelklasse und Selbstfahrer berechnete Wagen herzustellen. Die amerikanische Cyclecarindustrie dürfte in den nächsten zwei bis drei Jahren voll auf der Versorgung des Inlandes zu tun haben, nach Ablauf dieser Zeit aber ebenfalls Expansionsbestrebungen zeigen. Das Cyclecar findet bei den Massen mehr Anklang als das billige Automobil und wird für Exportzwecke bis dahin um knapp über 300 Dollar abzugeben werden können.

Börsen- und Handelswesen.

Br Von der Dresdner Börse. Die jungen Aktien der Vereinigten Fabriken englischer Sicherheitszündker, Draht- und Kabelwerke in Meissen, wurden gestern zur Einführung gebracht. Der Kurs stellte sich auf 295 Proz., das ist der Kurs der alten Aktien.

XX An der gestrigen Essener Effektenbörse zeigte sich auf dem Kalkunionsmarkt eine bessere Haltung für Holzeisenrohstoffe; zu ungefahr letztem Kurse waren Fallenerlöse gefragt. Von Kohlenwerten waren Blankenburg niedriger im Verkehr, sie wurden mit 1300 angeboten. Unser Fritz wechselten zu ungefahr letztem Preise ihre Besitzer, dagegen lagen Anleihen auf Fusionsgerüchten fester. Von Braunkohlenwerten waren Hamboldt und Vesta ziemlich unverändert; Erzwerte geschäftlos.

Bank- und Geldwesen.

* Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig. Die Geschäftsräume des Instituts befinden sich von Montag, den 13. Juli, am Markt 9, 1. Etage. (Stobe Anzeig.)

* Gerger Stadtanleihe. Interessenten finden im Anzeigenteil ein Nummernverzeichnis der ausgelosten Schuldscheine der 3 1/2proz. Anleihe von 1887 und der 4proz. Anleihe von 1911 sowie eine Restantenliste.

* 4 1/2proz. böhmisch-herzogowinische Eisenbahn-Landesanleihe vom Jahre 1898. Das Nummernverzeichnis der am 1. Juli ausgelosten Obligationen der Anleihe wird im Anzeigenteil veröffentlicht. Außerdem wird dort eine Restantenliste bekanntgegeben.

Montangewerbe.

Br König-Friedrich-August-Hütte, Akt.-Ges., in Peitschappel. In der Generalversammlung wurde das Rechnungswerk des Geschäftsjahres 1913/14 genehmigt und die Dividende auf 3 Proz. festgesetzt. Das ausscheidende Mitglied Bankdirektor Horn wurde wieder gewählt.

* Feinblechsyndikat. Wie verlautet, sind die Verhandlungen zur Begründung des Feinblechsyndikats vom 15. auf den 25. Juli vertagt worden, da die Festsetzung der Quoten noch längere Zeit beansprucht.

ap Verlängerung der Vereinigung deutscher Kettenfabrikanten in Düsseldorf. Wie uns mitgeteilt wird, ist dieser Verband um zwei Jahre bis Ende 1916 verlängert worden. Die Preise für Lieferungen im dritten Quartal wurden unverändert gelassen.

Stoffgewerbe.

* Die Tuchindustrie der westlichen Niederlande. Im Handelskammerbezirk für die westliche Niederlande (Sitz Kottbus) wurden im Jahre 1913 schätzungsweise 438 000 Stück Tuch (gegen 448 500 Stück Tuch l. V.) im Werte von 77 1/2 Millionen (69 250 000) Mark fertiggestellt. Im einzelnen entfallen im Jahre 1913 auf Kottbus ca. 230 000 Stück Tuch (wie l. V.) im Werte von 50 (40) Millionen Mark, auf Spremberg ca. 180 000 (190 000) Stück Tuch im Werte von 22 500 000 (24 Millionen) Mark, auf Finsterwalde ca. 20 000 Stück Tuch (wie l. V.) im Werte von 3 500 000 Mark (wie l. V.), auf Peitz ca. 8000 (8500) Stück Tuch im Werte von 1 1/2 Millionen Mark (wie l. V.).

it Vereinigung deutscher Webereien englischer Gardinen. In der Hauptversammlung in Greiz wurde einer Drahtmeldung zufolge die Verlängerung der Konvention vorläufig bis zum 31. Dezember 1920 unter unveränderter Beibehaltung der bisherigen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen und namentlich auch des 5proz. bzw. 6proz. Zuschlages auf die Endbeträge der Rechnungen unbeschadet der etwa noch notwendig werdenden weiteren Erhöhungen beschlossen.

XX Weitere Konkurrenz in der Textilindustrie. Infolge des Konkurses der Märkischen Putzwollfabrik Kardinal & Co. in Berlin gerieten in München-Gladbach die beiden Putzwollfabriken Garies und Conrad Kranenpoot in Zahlungsstockung. Kranenpoot bietet für 145 000 Mark Passiven 30 Proz. an.

* Wollauktion in Budapest. Die Versteigerungen ungarischer Domesticalwollen wurden gestern eröffnet. Es gelangten zum Angebot laut Drahtmeldung 5042 Ballen mittlere und feine Stoffwollen sowie hochfeine Tuchwollen. Die Käufer waren zahlreich erschienen und die Stimmung war lebhaft. Für Mittelwollen herrschte starke Nachfrage und diese wurden 10 bis 15 Proz. höher bezahlt als im Vorjahr. Hochfeine Tuchwollen notierten unverändert.

sp Betriebseinschränkung in der belgischen Baumwollfabrikation. Die belgischen Baumwollfabrikanten beschäftigen sich, wie drahtlich mitgeteilt wird, mit der Vorbereitung einer umfangreichen Betriebseinschränkung.

Genussmittel, Hotelwesen usw.

* Brauereifusion. Unser Hamburger hg-Korrespondent meldet uns drahtlich: In den gestrigen außerordentlichen Generalversammlungen der Vereinsbrauerei der Hamburg-Altonaer Gastwirte und der Holstenbrauerei in Altona wurde der Fusionsvertrag einstimmig genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital der Holstenbrauerei um 2,1 auf 4,6 Millionen Mark zu erhöhen. Das gesamte Vermögen der Vereinsbrauerei geht auf die Holstenbrauerei zu den bekannten Bedingungen über.

* Differenzen im Fischereigewerbe. In den Kreisen der schottischen Fischer ruft eine Maßnahme der Stettiner Heringsgroßhändler große Erregung hervor. Die Stettiner Großhändler beschlossen, den Frühjahrsfang der schottischen Heringfischer nicht über wieder abzunehmen, als der Beginn des Fangs in den Juni verlegt worden ist. Bisher begann der Fang an der schottischen Küste schon im Mai, es steht aber nach Ansicht der Händler fest, daß darunter die Qualität der Fische erheblich gelitten hat.

Transportwesen.

* Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft, Akt.-Ges. Nach dem Geschäftsbericht ist das Ergebnis des abgelaufenen Betriebsjahres als befriedigend zu bezeichnen, obwohl einzelne der Betriebe von der sinkenden Konjunktur nicht unbeeinflusst geblieben sind. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages von 9931 Mark 299 014 (l. V. 283 103) Mark. Es wird bekanntlich die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Proz. vorgeschlagen; zum Neuvortrag gelangen 22 291 Mark.

Bei der Kleinbahn Voldagsen-Duingen-Delligsen betragen die Betriebsausgaben 327 339 (l. V. 317 867) Mark, die Betriebsausgaben 136 594 (143 988) Mark, so daß sich das Betriebsergebnis um 17 916 Mark gegen das Vorjahr verbessert hat. Mit einer weiteren Verbesserung der Betriebsausgaben kann gerechnet werden. Bei der Bahn Rhein-Ettenheimmünster stellen sich die Betriebsausgaben auf 42 086 (73 770) Mark. Die Betriebsausgaben betragen 44 852 (46 354) Mark. Das Betriebsergebnis hat sich demnach um 182 Mark verschlechtert. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine kleine Besserung des Ergebnisses zu erhoffen. — Die Einnahmen der Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltungen-Kandern stellen sich auf 265 661 (267 209) Mark, die Betriebsausgaben auf 139 923 (134 836) Mark, mithin ergibt sich eine Verminderung um 635 Mark gegenüber dem Vorjahre. Während die Einnahmen bei Haltungen-Kandern infolge geringerer Steinverfrachtung gegen das Vorjahr um rund 13 500 Mark zurückgegangen sind, haben sich die Einnahmen bei Krozingen-Staufen-Sulzburg um rund 12 000 Mark erhöht. Insgesamt ergaben die Eigenbahnen einen Überschuß von 330 845 (301 862) Mark. Nach Abzug der Zinsen für das Provinzialdarlehen für die Kleinbahn Voldagsen-Duingen und nach Dotierung der Fonds verblieben 271 142 (251 763) Mark. Für das jetzt auf 3 227 305 (3 140 122) Mark erhöhte Anlagekapital der Eigenbahnen stellt sich das Endergebnis auf rund 8,4 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahr.

Über die Beteiligungsgeschäfte wird u. a. bemerkt: Die Einnahmen auf der Nebenbahn Rosheim-Ottrott-St. Nabor sind wegen schwächeren Versandes der Schotterwerke bei St. Nabor gegen das Vorjahr um rund 7000 Mark zurückgeblieben. Da sich die Ausgaben um rund 2000 Mark ermäßigt haben, so ist eine Verminderung des Ergebnisses von rund 5000 Mark zu verzeichnen. Bei der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Gesellschaft hat die Dividende des Vorjahres 5,3 Proz. betragen. Im Geschäftsjahre 1913/14 haben sich die Betriebsausgaben um rund 10 000 Mark erhöht. Da die Generalkosten der Gesellschaft gestiegen sind und der Zinsaufwand durch die Kosten für einige Bahnerweiterungen größer geworden ist, so wurde die Dividende vorläufig nur mit 5,3 Proz. verneht.

Für das laufende Geschäftsjahr ist eine weitere günstige Entwicklung der Betriebe zu erhoffen, so daß auch für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht gestellt werden kann. Die Konzession für die 5,9 km lange normalspurige Nebenbahn Staufen-Münsterthal ist der Gesellschaft unter dem 30. Juli 1913 erteilt worden. Der Staat gewährt einen einmaligen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 30 000 Mark für das Kilometer Bahnlänge, und die Gemeinde Unterminsterthal zahlt vertraglich einen gleichen Zuschuß von 10 000 Mark für das Kilometer Bahnlänge. Mit den Bauarbeiten ist begonnen worden; die Eröffnung des Betriebes wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen können.

Betriebsausweise.

* Erfurter Elektrische Straßenbahn. Juni 70 738 (l. V. 66 228) Mark; seit 1. Oktober 539 324 (525 517) Mark.

* Posener Straßenbahn. Juni 126 512 (l. V. 104 211) Mark; seit 1. Januar 684 971 (607 135) Mark.

* Mazedonische Eisenbahn (Saloniki-Monastir). Vom 11. bis 17. Juni 51 268 (+ 5643) Fr.; seit 1. Januar 1 159 419 (— 210 584) Fr.

Verschiedene Gesellschaften.

* Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Akt.-Ges., in Leipzig-Sellerhausen. Von interessierter Seite wird uns folgendes Schreiben der Verwaltung vom 6. Juli mit der Bitte um Veröffentlichung übermittelt: Auf mehrfache Anfragen unserer Aktionäre bringen wir zur Kenntnis, daß zu den kürzlichen Kursrückgängen unserer Aktien ein innerer Grund nicht vorliegt und daß irgendwelche ungünstige Mitteilungen über schlech-

ten Ordereingang in den letzten Monaten nicht der Wahrheit entsprechen. Im Gegenteil war der Ordereingang in den letzten Monaten stärker als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Unsere finanzielle und innere Lage ist gesund. Das genaue Ergebnis des Geschäftsjahres läßt sich erst in einigen Monaten feststellen. Falls wir wieder 30 Proz. Dividende ausschütten wollen, so können wir dies, doch findet hierüber erst später die Beratung statt.

* Thüringer Gasgesellschaft. Den Betrieb und die Verwaltung des Gaswerkes Wahren bei Leipzig hat die Gesellschaft, wie sie bekannt gibt, Herrn E. Othmer übertragen, da Herr Blohm aus Gesundheitsrücksichten nach 34jähriger Tätigkeit seinen Posten niedergelegt hat.

* Bernburger Maschinenfabrik. Die Generalversammlung beschloß die Aufnahme einer 5proz. Anleihe von 1 600 000 Mark. Der Geschäftszugang des laufenden Jahres wird als zufriedenstellend bezeichnet, die Verwaltung erwartet ein günstiges Ergebnis.

* Zentralverband der Lack- und Farbenbranche für Gläubigerschutz. In der Generalversammlung erstattete der Generalsekretär Dr. Fr. Jörissen, Berlin, Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung des Verbandes im ersten Halbjahr seines Bestehens, aus dem hervorgeht, daß die vielseitige Tätigkeit dieses Verbandes allenthalben mit gutem Erfolge eingeschlagen ist. Als vorzubehaltende Maßnahme zur Verhütung von Kreditgewährung unzulänglicher und unwürdiger Schuldner führt der Verband eine Schuldtabelle, in der im Laufe des halben Jahres bereits über rund 12 000 Kunden Auskunft erteilt wurde, wodurch sich umfangreiche Verluste haben vermeiden lassen. Vor allen Dingen hat sich auch der Nachrichtenendienst über zweifelhafte Reisende, Vertreter und Agenten ausgezeichnet bewährt. Die Einziehungsbefehle für Forderungen, sowohl nichtausgelagter als auch ausgeklagter, hat während der eigentlich erst viernumtägigen Dauer ihrer Tätigkeit rund 188 000 Mark Forderungen zur Einziehung übertragen erhalten und darauf rund 50 000 Mark Eingänge erzielt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß im letzten Monat rund 37 5000 Mark neue Aufträge einliefen, konnten etwa 33 1/2 Proz. der Forderungen hereingebacht werden. Auch in bezug auf außergerichtliche Vergleiche, Durchführung von Interventionen sowie bei Vertretung in Konkursen hat die Geschäftsstelle zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder arbeiten können.

* Brown Boveri & Co. in Baden (Schweiz). Der Jahresabschluß ergab eine Steigerung des Bruttoertrags von 7 550 072 auf 9 594 394 Fr. Die Abschreibungen werden von 1 511 117 auf 2 613 943 Fr. erhöht; der Reingewinn betrug 8 089 905 (l. V. 7 245 065) Fr. Die Dividende wird, wie bereits gemeldet, 9 (8) Proz. betragen.

Zahlungseinstellungen usw.

- A.-A. = Anmeldefrist-Ablauf, 1 Gl. = Erste Gläubiger-Versammlung, P.P. = Prüfungstermin, u. Aus Sachsen, A.-A. 1 Gl. P.-Z.
- Döhlen. Schuhmacher W. P. Gustav Engel in Pöhlitzthal, Konkursverw. Rechtsanw. Dr. Klein in Döhlen. 287 74 73
- Leipzig. Kaufmann Carl Friedr. Robert Gollwitz in Le-Gebäu, Platzstr. 1, Inhb. einer Holzhandlung in Fa. Carl Gollwitz in Leipzig, Konkursverw. 4 (Konkursverwalter Rechtsanw. Dr. Klein, Leipzig). 228 128 73
- Schalta. Schuhmachermeister A. Willy Berger, Konkursverw. Rechtsanw. Erdler. 315 317 269
- Konkurs des Handelsmanns Mezes Herowitz, Handel mit Kiefernholz in Leipzig, Schlußtermin am 2. August.
- Konkurs G. M. A. Bieger in Leipzig, Inhaber der Eisenwarenhandlung in Fa. Max Lange & Bieger in L.-Neustadt, Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 12. August.
- Konkurs H. Alfred Müller, Inhb. einer Selbsthandlung in Engsdorf, Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 6. August.
- Konkurs C. Herrmann, Fragner, Inh. einer Feinleder-Verschleißfabrik in L.-Kleinmachendorf, Schlußtermin am 7. August.
- Aus dem übrigen Reich:
- Ahms. Kaufm. Will. Gyrdol in Gronau 1/8 3/8 83
- Bad Pyrmont. Kfm. W. Nicker in Oesdorf 2/7 2/7 30/7
- Berlin. Kaufmann Max Levy. 1/8 1/8 1/8
- Cassel. Kaufmann H. Becker, Inh. d. Fa. Eier-Import-Gesellschaft Weiselsberg & Jansenfeld. 1/8 1/8 1/8
- Stuttgart. Kaufmann Hans Mehl. 7/8 7/8 2/8

Schiffsbewegungen.

- Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern nach New York lauten: 11/7 „President Grant“, 16/7 „Pompanona“, 22/7 „Vaterland“, 27/7 „President Lincoln“, 1/8 „Imperator“, 1/8 „Bohemia“, 6/8 „Kaiserin Augusta Victoria“.
- Hamburg-Amerika-Linie. Generalagentur U. Paunow, Augustusplatz 2: „Meteor“ 6/7 in Marak, „Bohemia“ 6/7 in Havai, 6/7 auf der Elbe, „Frankenwald“ 6/7 auf der Elbe, 6/7 in Barcelona, „Wittekind“ 6/7 in Rotterdam, „Sisilia“ 6/7 in Antwerpen.
- „Imperator“ 6/7 von Cuxhaven, „America“ 6/7 von Southampton, „Seydlitz“ 7/7 von Rio Grande do Sul, „Brigevia“ 6/7 von Maila, „Seydlitz“ 6/7 von Sahag, „Sisilia“ 6/7 von Yokohama, „Frankenwald“ 7/7 von Antwerpen, „Aragonia“ 6/7 von New York, „La Plata“ 6/7 von Funchal, „Seydlitz“ 6/7 von Cuxhaven.
- Norddeutscher Lloyd. Leipzig. Generalagentur des Norddeutschen Lloyd, Georgring 1, Augustusplatz: „Prinz Eitel Friedrich“ mit 2 Mark 1/2 in Hongkong, „Wittekind“ 6/7 in Rotterdam, „Breslau“ 6/7 in London, „Königin Luise“ 6/7 in Baltimore.
- „Gretold“ 6/7 von Lissabon, „Zister“ 6/7 von Sydney, „Prinz Heinrich“ 6/7 von Alexandria, „Prinzregent Luise“ 6/7 von Marseille, „Main“ 6/7 von Bismarck, „Sisilia“ 6/7 von Bremerhaven, „Prinz Ludwig“ 6/7 von Neapel, „Tahiti“ 6/7 von Port Said, „Dresden“ 6/7 von Jeddah.
- Reimar-Linie. Generalagent Friedrich Otto in Leipzig, Georgring 1: „Momonice“ 6/7 von Antwerpen, „Marquette“ 6/7 von Boston.

Schiffverleiche auf der Saale. Mitglied der Ver. der Reederei der Saale-Schifferei, Akt.-Ges., Halle a. S. (Vertreter H. A. Schneider, Leipzig). Eingetroffen in Halle am 3. Juli der Dampfer „Wettin“ mit Stückgut von Hamburg und Lübeck.

Wasserstände am 9. Juli. Dresden — 1,59 (Fall 1,51), Magdeburg — 2,25 (Wuchs 1,25), Regau — 4,42 (Fall 1,25), Cuxa — 1,25, Trotha — 2,48 (Fall 1,12).

Vermischtes.

Hk Verdingung. Durch die Beschaffungsabteilung der Kaiserlichen Werft in Kiel sollen die Erd-, Maurer- usw. Arbeiten für den Bau eines Taucherbassins auf dem Gelände der Torpedosektion in Düsternbrook am 16. Juli und die Eisenarbeiten für denselben Bau (7500 kg Flußeisenkonstruktion und 2280 kg Schmiedeeisenkonstruktion) am 17. Juli verdingen werden. Zuschlagsfrist bis 26. bzw. 27. August; Frist für die Ausführung 8 bzw. 4 Wochen. — Die Bedingungen und Zeichnungen können an den Werktagen von 8 bis 11 Uhr vormittags im Annahmestempel der Werft eingesehen oder gegen je 1 Mark in bar von dort bezogen werden.